

Ministrantsein – uncool?

## **Predigt zur Verabschiedung/Einführung der Ministranten am 10.07.22 in Gerolzhofen**

Vor Jahren erzählte mir eine Frau folgendes Erlebnis: Ihr erster Enkel hatte Erstkommunion. In der katholisch geprägten Familie wurde gehofft, dass der Enkel sich nach dem Weißen Sonntag auch für den Ministrantendienst entscheidet. Doch der Enkel zog nicht so recht. Da meinte die Oma: „Schau dir doch wenigstens einmal die erste Ministrantenstunde für die Neuen an!“ Und sie fuhr ihren Enkel zur Kirche. Bis zur Sakristei. Doch der Enkel wollte nicht aussteigen. Die Oma gab ihm gute Worte. „Probier’s doch einfach mal. Und dann siehst du schon, ob dir’s gefällt. Das sind doch auch deine Schulkameraden dabei.“ Doch der Enkel konnte trotz guten Zuredens nicht bewogen werden auszusteigen. Da fragte ihn die Oma: „Warum willst du denn da nicht mitmachen?“ Und die Antwort des Enkels saß: „Oma, da drinnen sind nur die Un-coolen. Die Coolen sind woanders.“

Liebe neue Ministranten, liebe Altgediente und Ausscheidende, die Coolen sind woanders, gehört ihr zu den Uncoolen? Zu den komischen Jugendlichen, die nicht mehr so recht in die Zeit passen? Mit denen einer, der cool sein will, nichts zu tun haben will? Hängt ihr euch an eine Sache hin, die von anderen nur belächelt wird, die schon längst out ist?

Das alles müsst ihr selbst beantworten. Aber ich habe beobachtet: Ihr habt euren Dienst gern getan. Die Neuen freuen sich darauf. Ihr seid bei Hochfesten zur Hochform aufgelaufen, wenn wir mit 30 Ministranten eingezogen sind, mit Kerzen und Weihrauch – und die ganze Gemeinde gestrahlt hat. Ihr habt auch viel miteinander unternommen, gespielt und gelacht. Ihr wart mit Herzen dabei.

Ich weiß nicht, wie lange Ihr noch in die Kirche kommt. Die Erfahrung zeigt: Wenn Ministranten ausscheiden, verschwinden sie leider auch aus der Gottesdienstgemeinde.

Aber da bin ich sicher: Ihr nehmt etwas mit: Ihr wisst, wie wichtig Zuverlässigkeit ist. Man muss sich aufeinander verlassen können. Vielleicht bleiben Freundschaften, die ihr hier miteinander geschlossen habt, bestehen.

Ministrantsein erfordert auch eine gewisse Disziplin, vielleicht wurde bei euch das Gefühl für Ästhetik geweckt, für schöne Formen, Kerzen und Weihrauch, zu Herzen gehende Orgelmusik und laut geschmetterte Lieder.

Vielleicht hat euch das ein oder andere Gebet berührt. Vielleicht habt ihr euch die ein oder andere Strophe eines Liedes gemerkt. Das kann vielleicht einmal ein Schatz für euer späteres Leben sein.

Da bin ich sicher: Coolsein unterliegt der Mode. Was heute modern ist, kann morgen schon altbacken sein. Das Leben nach dem Coolsein auszurichten, heißt eigentlich: auf andere hören und fremdgesteuert reagieren.

Prägend und bleibend für ein Leben wird das sein, woran ich meine Freude hatte – und auch das Gefühl, ich habe mich für eine Sache eingesetzt, einen Dienst für eine Gemeinschaft verrichtet.

Dafür danke ich heute den Scheidenden – und ganz besonders Elias und Julia für die jahrelange exzellente Führung und Betreuung der Ministranten.

Und den Neuen wünsche ich, dass ihr es erlebt: Es ist cool, Ministrantin und Ministrant zu sein.

*Pfarrer Stefan Mai*

## **Einleitung**

Wenn ich heute in diesem Gottesdienst fragen würde: Wer ist über 70?, würden schätzungsweise drei Viertel der Gottesdienstbesucher die Hände heben.

Würde ich dagegen fragen: Wer ist unter 20?, könnte ich die Kinder und Jugendlichen im Kirchenschiff an einer oder zwei Händen abzählen.

Wer von den Kindern und Jugendlichen heutzutage unsere Gottesdienste noch besucht, das sind die Ministranten und Ministrantinnen hier im Chorraum. Sonst große Fehlanzeige. Deshalb ist die Einrichtung Ministrant/in so wichtig und wertvoll in unseren Gemeinden. Der Ministrantendienst ist in unserer Kirche auch bis heute die wichtigste Säule der kirchlichen Jugendarbeit, während die Verbandsjugendarbeit immer weiter rückläufig ist und so wichtig sie wäre, ein hartes Brot geworden ist und nicht mehr wie früher die Kinder und Jugendliche hinter dem Ofen hervorlockt.

So soll heute die Wichtigkeit des Ministrantendienstes in diesem Gottesdienst im Mittelpunkt stehen, wenn wir 9 Ministranten/innen begrüßen dürfen und uns bei 15 Ministranten/innen, die viele Jahre lang ihren Dienst getan haben, herzlich bedanken.